Idiopathische Lungenfibrose

Kein Benefit durch Acetylcystein

Zur Behandlung der idiopathischen Lungenfibrose gibt es derzeit keine medikamentöse Therapie, die das Überleben verbessern kann. G. Raghu et al. vom US-amerikanischen Idiopathic Pulmonary Fibrosis Clinical Research Network haben nun die Wirkung von Acetylcystein, das eine günstige Wirkung haben soll, geprüft.

N Engl J Med 2014; 370: 2093–2101

An der doppelblinden, placebokontrollierten Multicenterstudie konnten Patienten im Alter zwischen 35 und 85 Jahren teilnehmen, die an einer idiopathischen Lungenfibrose mit geringer bis mäßiger Einschränkung der Lungenfunktion litten. Definiert wurde die Einschränkung als eine forcierte Vitalkapazität (FVC) von mind. 50 % des vorhergesagten Werts und eine Kohlenmonoxid-Diffusions-Kapazität von mind. 30 %. In der ersten Version der Studie wurden die Teilnehmer randomisiert auf 3 Gruppen verteilt und erhielten entweder ein Regime mit 3 Medikamenten (bestehend aus Prednison, Azathioprin und Acetylcystein), Acetylcystein alleine oder Placebo.

Aufgrund von Sicherheitsbedenken bezüglich des Regimes mit 3 Medikamenten wurde die Studie zunächst unterbrochen. Anschließend wurde das Design modifiziert, sodass die Patienten nur noch für 2 Behandlungsarme rekrutiert wurden (Acetylcystein vs. Placebo). Primärer Endpunkt war die Veränderung der FVC über eine Behandlungsdauer von 60 Wochen.

Insgesamt beteiligten sich 264 Patienten an der Studie, davon 133 in der Acetylcystein- und 131 in der Placebo-Gruppe. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer betrug 67 Jahren, 22 % waren weiblich. Die mittlere FVC lag zu Beginn bei 73 % des vorhergesagten Wertes, die Kohlenmonoxid-Diffusions-Kapazität bei 45 %. 139 Teilnehmer (52,7 %) unterzogen sich einer chirurgischen Lungenbiopsie. In Woche 60 zeigte sich kein deutlicher Unterschied zwischen beiden Behandlungsgruppen bezüglich des primären Endpunktes (FVC = -0,18 l in der Verum- vs. -0,19 l in der Placebo-Gruppe, p = 0,77). Auch in den Subgruppenanalysen fand sich keine statistisch signifikante Differenz. Im Hinblick auf sekundäre Endpunkte wie Kohlenmonoxid-Diffusions-Kapazität, akute Exazerbationen oder Überleben unterschieden sich die beiden Gruppen ebenfalls nicht.

Bild: Shutterstock/Symbolbild

Eine frühe Diagnose der idiopathischen Lungenfibrose ist die Voraussetzung für einen rechtzeitigen Behandlungsbeginn und somit für eine mögliche Verbesserung der klinischen Langzeitergebnisse dieser progressiven und letztendlich tödlichen Krankheit

Fazit

Im Vergleich zu Placebo zeigte Acetylcystein bei Patienten mit idiopathischer Lungenfibrose und geringer bis mäßiger Einschränkung der Lungenfunktion keinen Benefit, so die Zusammenfassung der Ergebnisse von den Autoren.

Dr. Johannes Weiß, Bad Kissingen

Ausschreibung

Doktorandenpreis 2015

Die Deutsche Lungenstiftung verleiht im kommenden Jahr im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. erneut den Doktorandenpreis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Der Preis wird von der Boehringer Ingelheim Pharma GmbH gestiftet und für die beste klinische und die beste experimentelle Dissertationsarbeit auf dem Gesamtgebiet der Pneumologie vergeben. Die Dotation beträgt jeweils 3000 €.

Die Bewerber dürfen das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die wissenschaftlichen Grundlagen für die Arbeit müssen in Deutschland erarbeitet worden sein und das Dissertationsverfahren sollte abgeschlossen sein. Die Arbeit ist in deutscher Sprache abzufassen. Die Bewerbungen sind bis zum **31. Januar 2015** (Datum des Poststempels) einzureichen. Die Einreichung hat in 5-facher Ausfertigung, anonym unter Angabe des Alters, des Datums der abgeschlossenen Dissertation und unter einem Kennwort zu erfolgen. In einem verschlossenen Umschlag sind ein Lebenslauf, der Name, die Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse beizufügen.

Der Doktorandenpreis 2015 wird im Rahmen der 56. Jahrestagung der DGP vom 18. bis 21. März in Berlin vergeben. Die Preisträger werden spätestens 1 Woche zuvor benachrichtigt. Bewerbungen sind zu richten an die Deutsche Lungenstiftung e. V., Prof. Harald Morr, Reuterdamm 77 in 30853 Langenhagen.

Nach einer Mitteilung der Deutschen Lungenstiftung e.V., Langenhagen

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.